

Zukunft des EKS und der Städtischen Werke: Gespräche aufgenommen

Kanton, Stadt Schaffhausen und Gemeinde Neuhausen am Rheinflall haben die Gespräche über die Zukunft der Werke aufgenommen. Nach übereinstimmender Auffassung der Beteiligten sollen die verschiedenen Optionen für eine Zusammenarbeit oder ein Zusammengehen von EKS und Städtischen Werken gemeinsam nochmals vertieft geprüft werden.

Die Abklärungen werden auf der politischen Ebene durch einen Leitungsausschuss vorgenommen, dem seitens des Kantons die Regierungsräte Hans-Peter Lenherr und Erhard Meister sowie Staatsschreiber Reto Dubach angehören, während für die Stadt Schaffhausen und die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall Stadtpräsident Marcel Wenger, Gemeindepräsident Hansjörg Wahrenberger und Stadtschreiber-Stellvertreter Christian Schneider Einsitz nehmen.

Unvoreingenommene Prüfung aller Optionen

Ausgangspunkt der Gespräche ist der Wille, im Interesse der Bevölkerung und der Wirtschaft auch künftig eine zuverlässige Stromversorgung zu möglichst günstigen Bedingungen anzubieten, ohne dass das Volksvermögen im Elektrizitätsbereich geschmälert wird. Nach übereinstimmendem Willen aller Beteiligten sollen die Gespräche und Abklärungen offen und ohne Tabus geführt werden.

Die detaillierten technischen, finanziellen und rechtlichen Abklärungen werden in einer Arbeitsgruppe unter Beizug von Fachleuten vorgenommen. Zu ihrem Auftrag gehört die Prüfung aller offen stehenden Optionen. Sie gehen von einer verstärkten Zusammenarbeit im lokalen Bereich über eine gegenseitige Beteiligung bis hin zu einer Fusion oder einer Übernahme. Ebenso wird zu klären sein, ob für die übergeordnete Zusammenarbeit die Kooperation mit der Axpo oder der Swissspower - oder allenfalls eine gemischte Variante - die besten Chancen bietet. In diesem Zusammenhang wird die Arbeitsgruppe auch den auf beiden Seiten noch bestehenden Spielraum ausloten müssen, der allenfalls durch bereits bestehende Engagements eingeschränkt sein könnte.

Der Arbeitsgruppe gehören die beiden Werkdirektoren Walter Gansner und Herbert E. Bolli, die externen Unternehmensberater Stephan Kuhn (Arthur Andersen) und Christian Risch (BDS Consulting AG) sowie Reto Dubach und Christian Schneider an. Der Arbeitsgruppe soll eine kompetente, neutrale Persönlichkeit vorstehen, welche Erfahrung mit Projekten wie dem vorliegenden mitbringt.

Verselbständigung der Städtischen Werke als wichtiger Schritt in Richtung Zusammenarbeit

Während das kantonale Elektrizitätswerk gestützt auf das Elektrizitätsgesetz bereits verselbständigt wurde, haben die Städtischen Werke noch die Rechtsform unselbständiger Verwaltungsabteilungen. Sie sind damit heute nur sehr beschränkt kooperationsfähig. Jedoch ist in den Gemeindeparlamenten von Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall zur Zeit eine Verselbständigungsvorlage hängig. Wird diese Vorlage im kommenden Jahr im Grossen Stadtrat und im Neuhauser Einwohnerrat sowie anschliessend von den Stimmberechtigten der beiden Gemeinden gutgeheissen, so bestehen auch bei den Städtischen Werken die Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit oder ein Zusammengehen mit dem EKS.

Staatskanzlei Schaffhausen und Stadtkanzlei Schaffhausen